

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4184SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	6
Frauen	4w
Männer	2m
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4184SW

Die verschollene Kirchchronik

Schwäbische Komödie in 4 Akten

von
Reiner Schrade

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In Klainkirchlingen regnet es durch das marode Kirchendach, und es gibt kein Geld für die Reparatur. Zum Glück kann der Pfarrer noch das Gemeindehaus für den Gottesdienst nutzen. So ist das auch in einer uralten Kirchenchronik geregelt. Aber niemand weiß, warum und wie lange Denn das alles steht im nächsten Band der Kirchenchronik, und dieser ist seit ewig verschollen. Die Bürgermeisterin beschließt nun, nach ihrer Wiederwahl die Verfügung aufzuheben, um im Gemeindehaus einen Vereinsraum einzurichten. Das ruft jetzt schnell andere auf, die das Gemeindehaus für ihre Zwecke auch gerne beanspruchen würden. Die Lage für den Pfarrer erscheint aussichtslos! Als dann ein „Auswärtiger“ auftaucht, direkt aus Amerika, beginnt das Chaos in dem sonst so beschaulichen Klainkirchlingen. Was will dieser Fremde hier, und weshalb gibt es plötzlich so viele Bewerbungen bei der Bürgermeisterwahl? Kann der Pfarrer das Gemeindehaus weiter nutzen, und wird das marode Kirchendach repariert? Wird jemals herausgefunden, was in der seit ewig verschollenen Kirchenchronik steht? Kann die ehrgeizige Bürgermeisterin nach der Wahl weiterregieren? Diese, und noch viele weitere Fragen, werden in diesem verworrenen und spannenden Theaterstück gelöst werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild

Das ganze Theaterstück findet in dem Büro des Pfarrers im Gemeindehaus statt. Ein Schreibtisch, ein Bücherregal mit mehreren Bänden der Kirchenchronik. Ein kleiner Tisch mit drei Stühlen, mindestens 2 Türen und 1 Fenster, ein Kreuzifix an der Wand und verschiedene sakrale Gegenstände auf der Bühne verteilt

1. Akt

Die Pfarrerin sitzt am Schreibtisch und liest die Kirchenzeitung „Der göttliche Bote“ Kreuzworträtsel

Pfarrerin: 6 Buchstabe w aagrecht „die biblischen Gesetze“ Hmm..? Ha des ist oifach G-e-b-o-t-e ... Ja des passt! w eil Senkrecht Erzengel hâißts nâ ... G-a-b-r-i-o-l Hää? Also ich w âis gw ies der hât Gabriel ghâißa..... Aber natürlich.. Wagrecht eines der Tiere im Stall Betlehem hâißt Esel ond net Ochs... ich dusslige Kuh... Des ist aber au knifflig des Kreuzw orträtsel im Kirchablättele „Der Göttliche Bote“! Ich glaub ich guck jetzt erst amâl die letzte Seite an, die Witzla in der Rubrick „der Lustige Pfaffe“ Au, der ist gut. Liest vor: Fragt der Pfarrer im Religionsunterricht: Wer von euch betet den vor dem Essen? Antw ortet klein Fritzchen: Das ist bei uns nicht notw endig, mein Mama kocht eigentlich ganz gut. HA-HA ... dâ muss ich glei an die grauslige Kochkünste von meiner Hanna denka... HA-HA

Hanna Heilig kommt rein, ersig und mit Mehl oder Teig verschmiert.

Hanna: Säusselt. Sie hend grufa Frau Pfarrerin?

Pfarrerin: Ich...noi.. des wisst i aber!

Hanna: Ich han des aber deutlich ghört! Hanna hend sie grufa! Sogar zw oi mâl.

Pfarrerin: Noi Hanna, des hend sie verw echselt. Ich han doch bloß laut lacha müssa w ega dene Witzla em Kirchablättele („Der göttliche Bote“). Ach Hanna, so an schöna Nama w ie sie oin hend, so tät ich au gern hoißa.

Hanna: Was? Hanna ! Also so toll ist der au ed Frau Pfarrerin?!?!

Pfarrerin: Aber noi, ich moin doch ihren Nâchnâma ... Heilig.

Hanna: Au ja, dâ hend sie recht. Wie kann mor au als Pfarrerin bloß Heide Sünderlein hâißa, des ist w irklich koin passender Nâma für a Pfarrerin. Aber dâ gâb's jâ scho a Lösung, gell.

Pfarrerin: Aha ? Ond w elcha?

Hanna: Ha, ich lass mi von meim Alta scheidat! An großer Verlust w är des jâ ed für mich. Sie hieratet den nixnutziga Tagdieb, nehmad sein Nâma an ond schickad den dornâch glei w ieder in'd Wüste!

Pfarrerin: Hanna, des ist Sünde! Die Ehe ist Heilig!

Hanna: So?!? Ja ond w ie w ärs nâ w enn ich sie adoptiera tät? Des müst doch ganga?

Pfarrerin: Hanna, jetzt ist aber Schluss! Aber w ie sehat sie denn aus, *entsetzt* hend sie etw a scho w ieder kocht?

Hanna: Ja klar, ond zw ar was ganz besonders. Des hab ich gestern erst bei der Kochsendung mit dem Johann Lafer gseha. Den guck ich doch so gern an. Ond der schw ätzt immor so lustig! *Nachmachend* So meine lieben Leute, heude hab ich w ieder ein **subber** Gerichd gegochd. Ein **baar** Berlhunbrüde und eine **dolle Dorde** gebaggen! Eine **Abfeldard**.. Hmmm **Leger!** *Lacht kurz*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Pfarrerin: Hanna, des müssat sie doch ed macha. Was oifachs, Linsa mit Spatza w ähre doch gnuag,
- Hanna: Noi noi Frau Pfarrerin, für sie ist des Beste grad gut gnuag! Ich hab des Rezept au extra no a bissle verfeinert! Die vom Fernseha lassat doch immer des Beste weg. Dâ muss mor immer a bissle kreativ sein! Freud sie sich schon drauf?
- Pfarrerin: Äh..w enn ich ehrlich bin...äh.. also w egen mir müsst des ed sein. *Will ablenken..* Wo ist den ihr Mann?
- Hanna: Ach der, der solt eigentlich schon lang w ieder zrück sein, ich hab den bloß kurz zum Einkaufa g'schickt. Aber der Lâle griegt doch nix auf d'Râihe.
- Pfarrerin: Sind sie doch net immer so streng mit ihrem Mann.
- Hanna: Nix dâ, w enn mor dem da kleina Fenger nâhebt, moint der nâchher er kann mir auf dor Nâs romtanza. Aber als Pfarrerin hend Sie mit Männer jâ ed so viel Erfahrung w ie ich, gell.
- Die Tür geht auf, und herein kommt Lothar. Mit Schürtze, ev. Kopftuch und einem Päckchen Gummihandschuhe.*
- Lothar: So, ich w är wieder dâ, mei liebes Kaktusstachele.
- Hanna: Wird net unferschämt du Nixnutz! Warum hât des so lang dauert.
- Lothar: Sie hend halt dia ganz billige Gummihandschu im Lager sucha müssa.
- Hanna: Ond diesmâl passt a bissle besser auf die Gummihandschuh auf, die letzte hend grad amâl a halbes Jâhr ghebt.
- Lothar: Jaw oll mei liebster Feldw ebel. Und w enn deine Spätzla ed so hart und spitzig w ie Stacheldrâht gw esa w ärad, hât's die Gummihandschuh au ed zerrissa.
- Hanna: Pah, du hâsch doch überhaupt koi Ahnung vom Kocha. Ich muss naus in mei Küche, der Frau Pfarrer ihr Essa macha. Und dâ dir mein Essa ed passt, kâscht du dir dei Dos Linsa selber aufw ärma! *Geht raus.*
- Lothar: So Frau Pfarrerin, mit w as w ird sie denn heut versucha sie zum vergifta!
- Pfarrerin: Lothar, sind sie doch net so unfair, sie versucht doch bloß ihr Bestes.
- Lothar: Eba Frau Pfarrerin, und irgendw ann bleibt ihne die ungeniesbare Kochkunst von meiner Emma im Hals stecka. Also sind sie vorsichtig!
- Pfarrerin: Möchtad sie ned mit mir tauscha. Sie griegad des Essa von ihrer Frau und ich mach mir die Dos Linsa w arm?
- Lothar: Au noi Frau Pfarrerin, jeder muss sein Päckle selber traga. Ich die Launa von meiner Alta, und sie ihr Essa. Beides zussamma w är für jeden von uns zuviel.
- Pfarrerin: Naja, mir ziehts jetzt schon da Maga zamma w enn ich an ihre verfeinerte Kochkünste denk. Was sagt den eigentlich der Wetterbericht für Sonntag.
- Lothar: Rega,...Rega..Rega und nomâl Rega!
- Pfarrerin: Oje, sie w issad jâ w as dâ zum tun ist!
- Lothar: Aber klar, des Schild an die Kirchatür hänga, dass der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfindat. Überall w o es reinregnat in der Kirch, Schüssla Eimor und Zuber aufstella. Und rechtzeitig ausleera bevor sie überlaufad.
- Pfarrerin: Und vergessad sie net den Regaschirm über des Kruzifix zum spanna.
- Lothar: Alles klar, aber des ist doch a Schande, dass koi Geld dâ ist um des marode Kirchdach zum sanniera.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pfarrerin: Jâ-jâ unsere Bürgermeistere sitzt halt auf dem Geld. Aber zum Glück gibt es jâ die Verfügung in der alta Kirchachronik, dass der Pfarrer alloi des alte Gemeindehaus benütza darf.

Lothar: Aber w arum, des w eiß leider koiner! Weil ausgerechnet der Band von der Kirchachronik, wo des alles drin steht, der ist verscholla.

Die Bürgermeisterin kommt mit dem Handy telefonierend herein.

Bürgerm: Aber natürlich des regle ich schon... Ich versprechs ihne .. glei nâch der Bürgermeisterw ahl.... Na des ist doch klar dass ich w iedergwâhlt w erd.... Wer den au sonst. Also w ie gsagt, ich kümmer mich drum ...mit erster Priorität w ie immer. .. Ich hab's jetz eilig. Ade nâ!

Pfarrerin: Grüß Gott Frau Bürgermeister, sind sie schon w ieder im Stress, w ie immer. Sie müssad a bissle langsam do, sonst bin ich bâlder mit der letzta Ölung bei ihne, als sie denkad.

Bürgerm: Ach Paperlapap, für a Ölung hab ich jetzt überhaupt koi Zeit. Aber ich hab w as w ichtiges mit ihne zum Besprecha. *Bemerkt Lothar* Und unser Büttel ist jâ auch dâ. Gibt's den nix zum tun. Guckad sie dass sie ebbas Geld in die Gemeindegass bringad! Gangad sie naus ond schreibat a paar Strafzettel!

Das Handy klingelt

Bürgerm: Bürgermeisterin Haberecht. *kurze Pause* ..ja, ich hab's doch gsagt! Mit erster Priorität, aber ich kann jetzt net. Ich bin in einer a w ichtiga Besprechung.

Lothar: *Zur Pfarrerin* Die schnappt noch amâl nom *zur Bürgermeisterin* .und zw ar.mit erster Priorität....guckad sie lieber dass endlich des Kirchdach saniert w ird. *Will gehen.*

Bürgerm: Des w ill ich doch grad regla... halt wo w ellad sie nâ. dâblieba!

Lothar: *Salutiert* Ja--woll! Der Büttel Heilig w artet auf Anw eisung! *Zur Pfarrerin* Was hab ich bloß verbocha, dass mich alle Weiber so rumkommandierat.

Bürgerm: Sie griegat von mir hiermit den amtliche Auftrag, nâch dem Kirchdach zum gucka!

Lothar: *Entsetzt* Ich? Wie soll den des geha? Ich bin Büttel, und koin Dachdecker.

Bürgerm: Sie kletterat oifach durch die kleina Dachlucke in der Sakristei auf die Bühne nauf. Und dort guckat sie w as dâ los ist! Vielleicht ist's jâ bloß a Keinigkeit, und man kann's mit ma bissle Klebeband bâbba (richta).

Pfarrerin: Des gâht doch ed! Dâ w ar jâ schon Jahrzehnte, vielleicht sogar no gar nie, jemand droba.

Bürgerm: Paperlapap, des gâht gut. Also auf gehts, sonst such ich mir an andera Büttel. Und denkad sie dornâch an die Strâfzettel, mindestens 10 w ill ich heut noch seha!

Lothar: Mit mir kann mor's jâ macha. *Geht ab.*

Bürgerm: So, und jetzt zu uns, mir hend ebbas w ichtigs miteinander zum Besprecha!

Pfarrerin: Ich w isst grad ed w as? Und kommad sie mir net scho w ieder mit der Idee, ich soll in der nächsta Predigt, Werbung für sie als Bürgermeisterin macha.

Bürgerm: Paperlapap, ich brauch koi Werbung. Wer soll den auch gegen mich antreta. Dâ soll mir bloß einer komma. Noi, ich komm w ega der alta Verfügung für des Gemeindehaus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Pfarrerin: Ach so, sie moind die uralte Verfügung aus der Kirchachronik, dass der Pfarrer das alleinige Nutzungsrecht für das Gemeindegelände hat.
- Bürgerm: Genau die Verfügung mein ich! Ich hab des alles amâl Rechtlich nâchprüfa lassa.
- Pfarrerin: Was gibt's den dâ zum Prüfa? Des steht doch eindeutig in der Kirchachronik drin!
- Bürgerm: Papperlapapp! Vergessad sie nicht den letzta Satz in dem Band, der hâist: Diese Verfügung gilt solange bis.....
- Pfarrerin: Jâ, und es w eiß niemand w ie der Satz w eitergeht. Weil der nächste Band w o der Satz w eitergeht, der ist doch seit ew ig verscholla.
- Bürgerm: Eben, und deshalb habe ich, als mein **eigener** Rechtsberater, beschlossa die Verfügung nach der nächsten Bürgermeisterw ahl aufzuheben.
- Pfarrerin: Sie w ellad mir des Gemeindegelände w egnehm! Ja und w enn's Regnat, w o soll ich dann den Gottesdienst macha. In der Kirch regnats doch durchs Dach!
- Bürgerm: Ach Papperlapap, w en's regnat kommat die Leut doch sow ieso mit ma Schirm herglaufa. Den könnad sie doch in der Kirch gleich offalassa!
- Pfarrerin: *Flehend* Oh Herr!
- Bürgerm: Des ist a gute Idee. Bestellad sie bei ihrem Chef oifach schöns Wetter, w enn sie ihn preisad.
- Pfarrerin: Frau Bürgermeister, versündigad sie sich net.
- Bürgerm: Aber noi, und w enn se grad mit ihm schw ätzad, könnad sie ja gutes Wort für mich einlega, gell. Sie hend jâ mehr Zeit w ie ich. Aber des mit dem Gemeindegelände muss oifach neu geregelt werda. Des hat erste Priorität!
In deisem Augenblick kommt Roas Schlüpferte herein.
- Rosa S: Grüß Gott Frau Pfarrerin, Aha und die Frau Bürgermeisterin Haberecht ist auch dâ. Hend sie es ihr schon beibrocht, des mit dem Gemeindegelände.
- Pfarrerin: Ja w issen Sie des denn auch schon, bin ich schon w ieder die letzte die sow as mitkriagt.
- Rosa S: Des pfeifad doch schon die Aasgeier *zeigt auf BM* vom Rathausdach. Und außerdem, des Gemeindegelände ist einfach w ie geschaffa für ein Kunst und Meditadionszentrum. *Packt Maßband aus und beginnt auszumessen.*
- Pfarrerin: *Stellt sich abwehrend vor sie hin.* Des muss alles bleiben w ie es ist.
- Rosa S: Jetzt sind sie doch net so Kleingeistig, denken sie doch an die Möglichkeiten.
- Bürgerm: Was den für Möglichkeita?
- Rosa S: *Schwärmerisch* Ich w erde alle meine Kunstwerke hier ausstella könn. Des w ird a w eltberühmte Anlaufstelle für alle Kunstinteressierte w erden.
- Pfarrerin: Mir brauchad einen trokenen Platz für den Gottesdienst, und nicht für ihren zusammagsammalta Gruschd.
- Bürgerm: Dâ muss ich unserer Frau Pfarrer Sünderlein recht geba, suchen sie sich an andera Platz für ihre sogenannten Kunstwerke. Es gibt auch noch andere Interesenta für des Gemeindegelände. Die Maschenladys brauchen auch dringend neue Vereinsräum!
- Rosa S: Jetzt w ird mir klar w o der Wind herpfeift. Sie moind den Strick ond Häckelverein w o sie die Vorsitzende sind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: Jawohl, ich bin die Vorsitzende vom Strick und Häkelverein Maschenladys und die Hanna ist die Kassawärterin.
- Rosa S: Ja, da händ sich zw ei troffa. Sie *deuted zur Bürgermeisterin sackad des Geld bloß ein, und die andere sitzt drauf, und gibt nix mehr her!*
Hanna kommt rein.
- Hanna: Was ist den da für ein Geschroi, da kann sich ja keiner auf seine Kreativität konzentriera. *Sieht die Bürgermeisterin und freut sich* Da ist ja meine Vereinsvorständin!
- Bürgerm: Und meine Kassawärterin!
Beginnen ein kurzes Vereinsbegrüßungsritual: Sie gehen aufeinander zu, beide wackeln gleichzeitig kurz mit dem Hintern und sagen gleichzeitig „Wollebommel“ dann klatscht die linke Hand der BM auf die rechte Hand von Hanna beide sagen zusammen „zw ei links“ jetzt klatscht die rechte Hand der BM gegen Hanna's linke Hand, beide sagen „zw ei rechts“ jetzt klatschen beide Hände BM gegen beide Hände Hanna und beide sagen zusammen „zw ei fallen lassen“. Jetzt wackeln beide kurz mit dem Oberkörper (Brust) und rufen dabei „Maschenladys“ dann lachen beide kurz.
- Rosa S: Was ist denn des für ein kindisches rumgehops, kreativ ist des ja net!
- Hanna: Also Frau Sch.....
- Rosa S: *Unterbricht sie barsch* Halt...sagad sie's nicht! *Bedrohlich* Sie w issad ganz genau dass ich nicht mit meim Nachname angesprocha w erda w ill. Sagad sie einfach Rosa. Des ist auch mein Künstlername.
- Pfarrerin: Für sein Nachname brauch man sich doch net scheniera Frau Rosa. Nehmad sie amäl meinen. Eine Pfarrerin die Heide Sünderlein heißt, des ist doch fast schon a Berufung.
- Bürgerm: Ha, wenn der ihr Nähname a Berufung ist, w ill ich ed w issa für was.
- Hanna: Liebe Frau Rosa, ich brauch meine Kreativität für die hohe Kunst des Kochens, Gell Frau Pfarrer, sie könnad des bestätigen.
- Pfarrerin: Ja... zum Publikum gerichtet... leider.
- Bürgerm: Und sie ist au die beste Häklerin von den Maschenladys. Jetzt grad näht sie einen Ganzkörperhausanzug für ihren Lothar, mit Kapuze.
- Rosa S: Ja, der w ird sich bestimmt freua, über sein neua Strampelanzug. Vergessad sie aber bloß net, vorna und hinta a Kläpple rein zum macha, *kichert* falls es mäl pressiert!
- Bürgerm: Was riecht den da grad so komisch, als ob ebbas anbrenna tät!
- Hanna: Herrje, mai Essa..... *rennt raus*
- Rosa S: Da geht sie hin die Kochkünstlerin. Ja zum Glück ist der ihre Kunst nie von Dauer. Und so wie es riecht, auch schwer zum Verdau!
- Pfarrerin: *Nach oben gerichtet, sprechen.* Und besser w är's, man tät es vor dem Essa gleich im Sondermüll entsorga.
- Rosa S: Händ sie was gsagt Frau Pfarrer.
- Pfarrerin: Noinoi, bloß an kleina Wunsch nach Oben geäusert.
- Bürgerm: Ja Frau Pfarrer, haltet sie die Beziehung nur Aufrecht, man w eiß ja nie wie es wird in Zukunft, mit dem Gemeindehaus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa S: Also wenn es nach mir geht, könntad sie die meiste Sacha hier drin lassa. Ich werd eine Abteilung für sakrale Kunst macha, då stella mir ällas rein.
- Bürgerm: Zum Glück geht's aber net noch ihne. Die Entscheidung treffen ich und der Gemeinderat, direkt nach der Wahl.
- Rosa S: Den Gemeinderat werd ich schon überzeuga, der wird net so rechthaberisch sein *betonend* Frau Bürgermeisterin Haberecht!
- Bürgerm: So machad sie es, der Gemeindrat kann gern entscheida wie er will. Sollang näher gemacht wird, was ICH sag.
- Pfarrerin: Aber meine Damen, noch ist das ein Raum der Kirche, und ich hab hier das Sagen! Ond wenn sie nicht sofort a Ruhe gebad, no fliegad sie raus! Und zwar wie zw ei Engala, bloß ohne Flügel aber mit ma kräftiga. Hossianna! *Beide bleiben sofort ruhig.*
J.W. Sheffele kommt mit Koffer, Cowboyhut, Cowboystiefel rein und ruft freudig.
- J,W: Hello good old Germany, here i am!
Stellt den Koffer ab, und begrüßt jeden herzlich, mit den Worten.
„Hello, i am J.W. Sheffele, nice to meet you!“ *Alle sind etwas verdutzt.*
- Pfarrerin: Sind sie an Ausländer? Ah.. Du nix von Germany?
- Bürgerm: *Zur Pfarrerin gerichtet* Wenn des an Ausw ärtiger ist, no müssad mir den sofort ab immla! Mir brauchad koine Ausw ärtige! Ed dass der gau no ebbas will ... oder sogar irgent an Antrag im Râthaus stellt. Für so was hend mir koi Zeit! Und Antråg von Ausw ärtige werdad von mir sow ieso ed genehmigt! *an JW. gerichtet* Sie glei wieder ganga könntad! Mir nix brauchad Ausw ärtige! Mir au garnix vorstanda w ella, bloß schw äbisch. Du besser ganga noch Oberkirchlinga då du könnna Antrag stella! Soviel du w ella!
- Rosa S: Sie ed dürfat höra auf dui då, sia obedengt müssad dâbleiba. Und andere Kultura bereicherat jâ die Gemeinde!
- J,W: What the fuck sind das für lustige Leutle. I verstehe kein Wortle von denen. *An alle gerichtet:* Verthehen sie kein Deutsch? *Spricht das i immer Englisch (ai) aus* I bin J.W.Shefele von Amerika. I bin auf die Suche nach meine Deutsche Vorfahren. Können sie mich bringen zu jemand der Deutsch spricht!
- Bürgerm: Ach!?... von Amerika!... ja so was! Ja wenn des so ist... Herzlich willkommen Herr ..Tscheidappelduskfele .. you kam von Amerika, i am a großer Fan from Obama ..“Yes we Can“ gell... Mai Näm isch Adelgunde Haberecht and i bin the Bürgermeisterin von Kleinkirchling. You can sai Angie to mir!
- J,W: Oh, sie sprechen ja doch Deutsch. Sagen sie J.W. zu mir, it is die Abkürzungle von John William. Es ist mir ein Ehre Miss Burgermeisterle Angiele.
- Rosa S: Ich bin die Rosa, das Künstlerische und Kulturelle Herz dieser Gemeinde. Ich bin erfreut jemanden aus dem Land, in dem es so viele Künstler gibt kennen zu lernen. And übrigens, when you will, you can say you to me! Gell.
- J,W: Oh, it's me an pleasure a hiesige Künstlerle kennazulerna. Aber what is your Nachname? I muss w issa des, because i such my Vorfahra!
- Bürgerm: *Hämisch* Au ja sagad sie es ihm, auf los, raus damit!
- Rosa S: Noi des will i ed... då schenier ich mich...
- J,W: Please i muss des w issa!
- Rosa S: *Verärgert, verlegen* Rosa „Nachname unveständlich nuscheIna“ Schlmschlle

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: What?
- Bürgerm: *Schadenfroh* Deutlicher, des hât jâ keiner verstanda, aufgehts sonst sag ich des!
- Pfarrerin: Jetzt hörat sie doch auf! Sie w issad doch, dass sie sich so scheniert mit ihrem Nama.
- Bürgerm: Und grad desw ega w ill ich des jetzt hörä!
- Rosa S: *Laut und trotzig* Rosa ... Schlüpferle!
- Pfarrerin: Oh Herr, jetzt ist's hausa!
- Rosa S: *Wiederholt trotzig* Jawohl! Rosa Schlüpferle!
- J.W: Oh, w hat für eine schöne Nama ROSA SCHLUPFERLE ! Das klingt so melodisch, so sexy. Der passt w underbar zu eine Künstlerle. „*wiederholt fast singend*“ ROSA SCHLUPFERLE“
- Rosa S: So, ja so w ie sie des sagad, Herr J.W., ha da hört sich des tatsächlich gut an!
- J.W: *Zur Pfarrerin* Und Sie müssad sein die Predigerin von diese Kleinkirchingle. Eine herzliche Grüss Gott!
- Pfarrerin: Also ich täte die Bezeichnung Pfarrerin bevorzuga Herr JW. Sie begegnen ja einem Vertreter der Kirche mit dem nötigen Respekt! Im Gegensatz zu mancher Amtsperson hier im Raum.
- J.W: Oh yes, meine Ururopa habe immer verzählt die Pfarrer ist eine w ichtige Person, und dass er sehr viel getan habe für die Kirche!
- Bürgerm: So, viel getan für die Kirche! Vielleicht könnt jâ der jetzt des Kirchdach flicka!
Die Tür geht auf! Lothar kommt rein, über und über mit Spinnweben behängt, und einer staubigen Statue in den Händen.. Eine große Spinne sitzt auf seiner Schulter. Alle erschrecken, die Frauen kreischen, BM springt auf den Tisch oder Stuhl. RS fällt der Pfarrerin um den Hals, JW zieht eine Pistole die verdeckt unter der Jacke war.
- J.W: Händle hoch, oder ich schieße!
- Standbild: *BM steht verängstigt auf dem Tisch/Stuhl. Rosa klammert sich an die Pfarrerin. JW hat eine Pistole auf Lothar gerichtet. Lothar streckt verängstigt beide Hände mit Statue nach oben.*
- Hanna: *Aus dem Off.* Was ist denn då für ein Theater!
- Hanna: *Hanna kommt rein und sieht wie Rosa die Pfarrerin umarmt. Aber Frau Pfarrer! Rosa und Pfarrerin bemerken ihre zweideutige Situation. Kurzer entsetzter Aufschrei dann lassen sie schenierlich voneinander ab.*
- Hanna: *Geht zu Lothar, nimmt die Spinne weg und wirft sie ins Publikum.* Typisch mein Alter, bringt des Ungeziefer noch mit ins Haus. Als ob der net genau w üsst dass er die Spinnaw eba selber w egmacha muss! Und w ia siehst den du w ieder aus, du liadriger Halodrie. Eins kann ich dir saga, so komst du mir ed ins Haus nai! Dia Klammota werdat vor der Haustür auszoga! ...Älle!
- Lothar : *Salutierend.* Jaw oll meine Herrin! *Hinter ihrem Rücken nachäffend*
- Hanna: *Zu JW* Und zu ihne sag ich des bloß einmâl! Mir bauchad koin Staubsauger und au koin Kochhafa! Und a Zeitungsabo brauchad mir au koins! Wenn ich w as lesa w ill, nå gang ich zum Doktor ins Wartezimmer, då gibt's die Zeitunga umsonst!
- Pfarrerin: Aber Hanna, der Herr kommt doch aus Amerika!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: Yes, ? Froilein, direkt from Amerika „*will sie wie die anderen vorhin herzlich Begrüßen*“ I am JW Sheffele nice....
- Hanna: *Unterbricht ihn barsch:* Soso, aus Amerika! Der Herr kommt also aus Amerika! Ja w as glaubt denn der Kaugummikauende Hamburgerfresser eigentlich! Was mir Schw äba ed selber nâgriegad, des braucht au koi Sau ed! Also verkaufad sie ihr Glomb wo sie w ellad, aber ed bei uns in Kleinkirchlinga! Probierad sie's mäl in Stuttgart vielleicht brauchad die no w as für ihren Bâhhof!
- Bürgerm: Mensch Hanna, des ist doch kein Vertreter, der Herr ist doch zu Besuch dâ, w eiler nach seine Vorfahra sucht die noch Amerika ausgw andert sind!
- Hanna: Ausgw andrat? Von unserem schöna Kleinkirchlinga noch Amerika? Des müssad jâ schöne Allmachtsbachel gw esa sein! Ja-no, w enn der für Essa und Wohna anständig zahlt, kâ der z'Bsuch bleiba solange er will.
Hanna geht wieder ab in die Küche. Handy von BM klingelt.
- Bürgerm: Haberecht, i hab w enig Zeit also w as gibts!Oh der Herr Landrat persönlich...aber natürlich...ich hab ällas em Griff... w ie immer gell..... noi, noi des erledige ich sofort und mit erster Priorität, gell.. ja ja Herr Landr..... *trotzig* Auflegt, ja w as glaubt der eigentlich... Meint der etw a dass der Hugoles mit mir macha kann der Hinterbänkler . Der w ird mich no kennalerna, und zw ar mit ALLERerster Priorität. I muss geha Ade!
- Rosa S: *Interessiert sich für die Statue die Lothar mitgebracht hat. Sie holt eine Lupe aus der Tasche und untersucht sie freudig.*
- Lothar: *Zu JW.* Und sie gebat mir jetzt sofort die Pistole her, und w eisad sich aus! Weil, ich bin nämlich der Büttel von Kleinkirchlinga!
- J.W: *Bewundemd.* Aha die Büttelle! I w eiß von meine Uropa das ist eine sehr w ichtige Mann in die Städtle. So etw as like die Sheriff in Amerika!
- Lothar: *Geschmeichelt,* So, Sheriff! Des hört sich jâ gar ed schlecht an. Sheriff. *Zuvokommend* Behaltet sie ihr Pistol ruhig Mr. JW. In Amerika ist des jâ au ganz normal. Dâ läuft jâ jeder rum w ia an Cow boy. *John Wayne Gang nachmachend.*
- J.W: Oh! Dankeschön Mr. Büttel.
- Lothar: Sie dürfad gern Sheriff zu mir saga. Weil in Kleinkirchlinga han *betonen* Ich ällas em Griff
- Pfarrerin: *Zum Publikum* Bis auf die Weiber.
- Rosa S: *Euphorisch:* Wass für ein Kunstw erk! Was für eine w ahnsinns Entdeckung! Und ich hab sie entdeckt! Ich w erd w eltberühmt. Ich w erd Interview s in älle Nachrichta geba müssa!
- Pfarrerin: Was ist denn aber jetzt in dui naigfahra?
- Lothar: Koi Ahnung, ich hab die Weiber ja noch nie verstanda. Ich glaub dui moint den alta Lombagruscht, über den ich auf der Kirchabühne naighagelt bin. Man hab ich mir dâ da Grend (Kopf) nâghaua.
- Rosa S: Ha dâ, guckad doch, des ist a Weltsensation! Lesat doch w as dâ stâht!
Langsan vorlesend: Michelangelo
- J.W: *Schaut genau hin.* Da steht aber MichAel Angelo *nimmt die Statue und gibt sie wieder an Lothar.*
- Pfarrerin: Michael Angelo, sow eit ich w eiß, hat so amäl an früherer Pfarrer von hier ghoisa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa S: *Hat die Aussage von den beiden nur halb wahrgenommen. Waaas! Der Michelangelo war hier am! Pfarrer! Des ist ja Wahnsinn! Die Geschichte muss neu geschriebe werden, und ich komm in die Geschichtsbücher. Will die Statue wieder zu sich nehmen.*

Lothar: He, halt am! Ich hab sie gfounda! Und die Pfarrerin hat au gesagt der hat Michael ghoißa und ed Michel.

Rosa S: Blödsinn, des lass ich alles amtlich prüfa! Die Statue nehm ich mit!

Pfarrerin: Die Statue bleibt dâ! Dui ghört der Kirch!

Lothar: Und wenn sie tatsächlich was Wert ist, nâ wird sie verkauft, und man kann endlich des Kirchdach sanniera. Des sag ich! Und ich bin der Sheriff!

J.W: *Unterbricht vorsichtig* Äh...Miss Pfarrerin, kann ich den in die Kirchchronik nach meine Vorfahre sucha?

Pfarrerin: Aber gern Herr JW. Sie dürfat dâ mein Büro benutza. ...Solang mir des Gemeindehaus noch ghört. Die Bücher sind dâ em Schrank drin. Bis auf den eina Band, der verscholla ist.

J.W: Will man ihne das Gemeindehausle wegnehmâ?

Pfarrerin: Ja leider, die Bürgermeisterin will nach ihrer Wiederwahl ein Vereinshaus draus macha.

Rosa S: Das werd ich verhinderâ. Dâ kommt a Kunstzentrum rein! Erst recht jetzt, nach so einer bedeutenden Entdeckung!

Lothar: A Kunstzentrum in Kleinkirchlinga? So an Schmarra! Ich, als Sheriff brauch a anständigs Büro.... mit Arrestzelle!

Pfarrerin: Sie sehat Herr JW, die Begehrlichkeiten sind groß und jeder will mein Gemeindehaus. Ich seh in Gedanka schon die Leut mit aufgespannte Regaschirm in der Kirch sitza.

J.W: Aber da gibt es doch ein einfaches Lösungle.

Alle: *Interessiert* Und wie soll dui ganga?

J.W: In Amerika würde sich einfach jeder zur Wahl als Bürgermeisterle aufstellâ lassa. Und der Wahlgewinner kann entscheiden!

2.Akt

JW sitzt am Tisch und durchforstet die Kirchenchroniken

J.W: Mist! I such jetzt scho ewig. Häfale, Kächale, Pfeleiderer, Schäuble. I kann alle Namenle finda aber keine einzige Shefele!

Die Pfarrerin kommt rein.

Pfarrerin: Und JW, hast du schon was rausgfounda über deine Vorfahra?

J.W: No, nothing! Überhaupt garnix. Es ist zum Verückt werden. I find nix über eine Shefele.

Pfarrerin: Des ist jâ au eher an unüblicher Name bei ons Schwâba, vielleicht war er jâ gar net von Kleinkirchling!

J.W: Shure. I weiß genau, meine Grandpa hat gesagt, das seine Uropa ist komma aus Kleinkirchling!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Pfarrerin: Des ist jâ auch schon a ganze Weile her. Dâ brauchad sie halt noch a bissle Geduld.
- J.W: Oh yes Miss. Pfarrerinle. Wie hat meine Uropa immer gsagt „Mit Geduld und Spucke, fangst du jede Mucke!
- Pfarrerin: Recht hât er! Aber sag mâl JW dass ich mich zur Bürgermeisterw ahl aufstella lassa soll, des w ar doch net ernst gmeint?
- J.W: Aber natürlich, sonst nimmt man ihnen doch das Gemeindehaus weg!
- Pfarrerin: Also ich w âis net. Ich als Pfarrerin, moinet sie des gâht überhaupt?
- J.W: Aber klaro, in eine Demokratie ist doch sow as ganz normal!
- Pfarrerin: Ich w eiß doch gar ed w as i dâ macha muss.
- J.W: Das ist einfach, zuerst du brauchst eine Wahlspruch. Vielleicht ein Zitat von Martin Luther.
- Pfarrerin: Vom Luther? Dâ kenn ich bloß ein Zitat. „Aus einem verzagten Arsch, kommt kein fröhlicher Furz“ aber ob des passt?
- J.W: No Froilein Pfarrerinle, i mean zum Beispiel „I had a Dream“ von die Martin Luther King. Die Prediger aus Amerika.
- Pfarrerin: Au, des ist jâ an toller Wahlspruch den nehm ich. Nachdenklich Aber Pfarrerin ond Bürgermeisterin ällas beide in oim?!?! Gâht denn des?
- J.W: Begeistert Yes! Why not!
- Pfarrerin: *Findet gefallen daran* Hmm.. ha!,.... Das w är jâ grad w ie.... Hajâ, w ie Don Camilo und Pepone in einer Person!
- J.W: *Versteht das nicht* What?
- Pfarrerin: Ha, des w är jâ supper! Des ist jâ a geniale Idee! Woist w as, ich w erd des macha! Ich muss geha JW, ich meld mich gleich zur Wahl an!
- J.W: Who the fuck ist Don Camila and Popone? *Geht zum Schreibtisch und sucht in den Büchern weiter nach seinen Vorfahren*
Rosa S. kommt herein. JW ist verliebt und bemerkt erst nichts.
- Rosa S: *Fast flüstend* Hello JW, can i you gschw end störa? Ich bins bloß, ihr Rosa Schlupferle Hihih.
- J.W: Oh, nice zu seha dich, Mai Rosa Schlupferle.
- Rosa S: *Schmachtend* Ahh, so w ie sie des sagad, hört sich des richtig schön an.
- J.W: *Wiederholt nochmal* Rosa Schlupferle
- Rosa S: *Stöhnend* Ohhh Sagad sie mal JW, soll ich mich wirklich zur Wahl aufstella lassa. Moinst -- äh meinad sie wirklich ich hât dâ a Chance?
- J.W: Shure mai Schlupferle, und du als Kunstlerle have sicher an ganza Sackle voll Ideea w as du machst als Burgermeisterle.
- Rosa S: Recht hâstt du JW. Kleinkirchlinga schreit nach einer Intellelele.ektu..ällen *verhaspelt sich und bekommt das Wort nicht richtig raus* ich moin gscheida und künstlerischa Führung unter mir!
- J.W: Yes! Also auf in die Kampf, mei Schlupferle.
- Rosa S: Grad jetzt, w o ICH die Skulptur von dem Michelangelo entdeckt hab!
- J.W: No, No ...das ist nicht von Mich...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa S: *Achtet nicht auf JW und unterbricht ihn.* Und ich noch nachweisbar wird, dass der sogar mal Pfarrer in Kleinkirchlinga war!

J.W: Naja, vielleicht solltest du das erst nochmal prüfen....

Rosa S: Ich, als Bürgermeistere, werde Kleinkirchlinga ganz groß rausbringen! Kleinkirchlinga wird unter meiner Führung zum UNESCO Weltkulturerbe! Es ist mir eine EHRE und eine VERPFLICHTUNG dass ich mich zur Wahl aufstellen lasse! *Geht erhaben raus.*

J.W: Oh-Oh was hab ich da bloß angestellt! Jetzt hat die Bürgermeisterin Angie zwei Gegenkandidaten! *Geht zum Schreibtisch und liest wieder.*

Lothar kommt rein. In Bütteluniform aber mit Cowboyhut und Stiefel, Kaugummi kauend, John Wayne Gang! Läuft langsam über die Bühne. JW ist wieder in die Chroniken vertieft und bemerkt ihn nicht. Lothar dreht sich blitzartig zu JW bildet mit den Händen eine Pistole nach, und schreit.

Lothar: Hands hoch Mister! Und ganz ruhig bleibe! Ich hab an ganz nervöse Zeigefinger!

J.W: *Erschrickt* Damned jetzt bin ich aber erschrocken. Lothar wo hast du denn den beschwerten...äh ich meine Super Hut her?

Lothar: *Stolz* Gell der macht was her! Den hab ich auf der Bühne gefunden! Der ist noch von Kinderfasching... ich mein den hab ich noch von früher!

J.W: Aha, und was sagt den deine Bossin, die Frau Bürgermeisterin zu deiner neuen Uniform!

Lothar: Pha, das war mir immer schon egal, wer über mir etwas zum sagen hat! Ich bin der Sheriff hier im Städtle! Und außerdem ist du die längste Zeit Bürgermeisterin gewesen!

J.W: Oh nein... Ed der auch nicht!

Lothar: Die kann von Glück sagen, wenn du nicht als Politessen durch meine Stadt laufen darfst! Oder als Klofrau in der Badeanstalt.

J.W: Und du willst von mir jetzt wissen, ob du dich zur Wahl anmelden sollst?

Lothar: Ach was, das ist doch längst passiert! Ich war der erste Gegenkandidat! Und ich werde sicher auch der einzige bleiben! Ich werde dieses Haberecht aus dem Amt jagen!

J.W: Oh nein, das glaube ich, Lothar auch nicht, was hat für ein Dessaster.

Lothar: Es wird schließlich auch mal wieder Zeit, dass diese Gemeinde von einem richtigen Mann geleitet wird! *Selbstbewusst.* Ich mein, ich hab den Kleinkirchling ja schon immer im Griff gehabt! Und es ist halt endlich an der Zeit, dass ich offiziell deine Position einnehme die ich ja schon immer ausfülle!

Während er redet Topfgeklapper im Off. Die Tür geht auf und Hanna kommt rein.

Hanna: Was hab ich gerade gehört, du willst was ausfüllen? Guck lieber dass du dein Geschäft als Büttel richtig machst und endlich ein paar Strâfzettel ausfüllst... sonst ist das nächste was du ausfüllst ein Formular auf dem Arbeitsamt!

Lothar: *Jetzt kleinlaut.* Aber natürlich, ich gehe ja auch gleich, mein liebster Fakir!

Hanna: Wie laufst du überhaupt schon wieder rum! Fasnat ist schon lang vorbei du alter Kindskopf. Und was soll das mit Fakir heißen?

Lothar: *Im hinausgehen.* Ha weil mir doch so gut zueinander passt. Du bist mein Fakir ... und ich wäre so gern das Nagelbrett unter deinem Ärschle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanna: *Hinterhermaulend* Komm du mir bloß nächher Heim! zu J.W. Guck mál JW, ich hab dâ w as gutes für sie kocht.
- J.W: Oh no! Des w är aber ed nötig!
- Hanna: Aber natürlich, w o sie doch in Amerika immor bloß Hamburger und Hotdogs essa müssad!
- J.W: Nein w enn w ir in Amerika macha ein BBQ, w ir haben auch dicke fette T-bone-Steak.
- Hanna: Jâ, so w as hab ich schon in Westernfilm gseha. Dâ gibt's immer ganze Pfanna voll, mit dicke fette Bohna. Aber des ist jâ auch nix rechts. So, und jetzt machad sie mál ihr Göschle auf!
- Drückt ihm etwas selbst Gebackenes in den Mund (Muffin) JW beisst widerwillig rein.*
- J.W: Sieht aber very schw arzaus!Und schmeckt ..äh.. w ie zu lang gebacka!
- Hanna: Blödsinn, des muss so sein, des sind die *betonend* Rrröoschdarooomen.
- J.W: *Kaut schwer*And es ist a bissale arg trocka!
- Hanna: *Begeistert.* Des w ird sich gleich ändern. Des Beste kommt nämlich jetzt. An w eicher Schockokern!
- J.W: *Beißt auf etwas sehr Hartes* It can be vielleicht a bissale w eicher!
- Hanna: Und den Schokokern hab ich natürlich noch verfeinert!
- J.W: *Bekommt große Augen und schnapt nach Luft* What the fuck is that!
- Hanna: Dâ hab ich a kleine Brise Cayennepfeffer und Chily Pulver rein gmischt.
- J.W: Help! Schnell Wasser! Das brennt w ie Feuer in die Hölle. *Nimmt irgendwas Blumenvase, Gieskanne und trinkt grosen Schluck.*
- Hanna: *Stolz* Gell, des ist mir doch w ieder gelunga! Das sind w ahre Geschmacksexplusiona auf der Zunge!
- J.W: *Bekommt langsam wieder Luft* Wow, oh yes Hanna. Für diese Ding, da braucht mann sogar in Amerika eine Waffenschein!
- Hanna: Weißt du JW, ich w ill mál ein Kochbuch schreiba.
- J.W: *Entsetzt* Oh no, diese Rezeptele mussa bleiba dein Geheimnissle!
- Hanna: Vielleicht hâst du dâ jâ recht!
- J.W: Shure, am besten du kochst gar nicht mehr.
- Hanna: Noi noi des Kocha ist doch mein liebstes Hobby.
- J.W: Aber vielleicht, du läst dich aufstella als Burgermeisterlekandidat.
- Hanna: Ich als Bürgermeistere? Noi, nâ kâm ich jâ gar nemme zom Kocha.
- J.W: *Begeistert* YES! Und du kannst dann alles mitbestimma!
- Hanna: Des brauch ich doch gar ed, w enn ich w as w ill, nâ sag ich des einfach meiner Angie, und dui erledigt des für mich. So oifach ist des bei ons!
- J.W: Und w enn sie die Wahl verliert?
- Hanna: Ach w as, w ie soll den des geha. Dui ist doch schon ew ig Bürgermeistere.
- J.W: Bei einer Wahl ist alles möglich.
- Hanna: Noi noi, dui hât doch noch nie an Gegakandidata ghabt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: But vielleicht diese Mal!
- Hanna: Ach Quatsch, des tät sich doch keiner traua.
Von draußen hört man schon die BM. Sie stürmt während ihres Telefonats rein.
- Bürgerm: ..w as sagad sie.... Das darf doch ed Wahr sei....so w as hâts jâ no nie geba.....des könnad aber keine Hiesige sei..... Des ist jâ der Gipfel..... des Prüfa mir alles rechtlich noch... mit erster Priorität natürlich.
- Hanna: Hallo Angie!
Hanna will sie herzlich Begrüßen (Maschenladys Begrüßungsritual) Die Bürgermeisterin, aber unterbricht dann barsch.
- Bürgerm: Nicht jetzt! ... Dâ ist mir grad überhaupt ed dânach.
- Hanna: Was bist den so bruddelich, gibt's Ärger im Rathaus?
- Bürgerm: Des kâst laut saga!
- J.W: O - o, i glaub i w ois w oher die Windle pfeifad. By-by Ladys i muss jetzt geha.
- Bürgerm: Halt dâbleiba! Ist des auf ihrem Misthaufa gw achsa, dass sich da plötzlich jeder zur Wahl âmeldat!
- J.W: That ist doch in eine Demokratiele ganz normal, oder?
- Bürgerm: Vielleicht in Amerika, aber doch ed bei uns in Kleinkirchlinga.
- Hanna: Jetzt beruhig dich w ieder, er hât ja net unrecht mit der Demokratie.
JW will sich rausschleichen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die verschollene Kirchachronik" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de